

GRUSSWORT DER GESCHÄFTSLEITUNG

FAES steckt voller Energie.

Rechtzeitig zum Wirtschaftsaufschwung hat FAES vor ein paar Wochen ein neues **Hochleistungs-Drehzenter mitsamt Handling-Roboter** in Betrieb genommen. Damit gehen wir den eingeschlagenen Weg der letzten Jahre energisch weiter: Mit unseren Investitionen treiben wir die Automatisierung unserer Prozesse und Produktion voran. Die höhere Effizienz kommt natürlich unseren Kunden zu Gute, denen wir Schweizer Qualität zu osteuropäischen Preisen anbieten (vgl. Seite 3).

Als **Industrialisierungspartner** verhelfen wir neuen Ideen und Projekten unserer Kunden zur Realisierung. Dabei helfen wir dem Kunden «outsourcing-fähig» zu werden. Anfangs können Aufgaben wie Wertanalysen, Design-to-Cost oder auch «nur» die Bereinigung von Stücklisten im Vordergrund stehen. Durch die Vertiefung der Zusammenarbeit können in einem nächsten Schritt Produktionsabläufe verschlankt und Kostensynergien erzielt werden; der Kunde kann seine Energie voll und ganz auf die eigenen Stärken und Wettbewerbsvorteile fokussieren (vgl. Success Story auf Seite 5). Auch wenn wir vom Schweizer Industriestandort überzeugt sind, haben

wir in den letzten 10 Jahren mit viel Energie unser **Standbein in Osteuropa** systematisch ausgebaut. Mit einer eigenen Einkaufsgesellschaft in Prag und einem Montagewerk im Süden von Tschechien profitieren unsere Kunden von den tieferen Lohnstückkosten, ohne dass bei der Qualität und Verlässlichkeit Kompromisse eingegangen werden müssen.

Lassen Sie FAES darum Ihr Partner sein, wenn es um die Beschaffung und Montage von wertschöpfungsintensiven, mechatronischen Baugruppen und Maschinen geht!

Die Abbildung in der Mitte zeigt, welche Kompetenzen & Dienstleistungen FAES entlang des gesamten Produktlebenszyklus anbietet. Der gezielte und kontinuierliche Ausbau unserer Fertigungs- und Montagekompetenzen geschieht immer mit Blick auf die Bedürfnisse unserer Kunden. So ermöglichen wir gemeinsames Wachstum.



FAES steckt voller Energie. Lassen Sie sich von uns anstecken!

Die Geschäftsleitung der FAES AG: von links:

Philippe Morf,
Christoph Spirig,
Matthias P. Weibel,
Andreas Kaufmann





AUS DER PRÄZISIONSTEILEHERSTELLUNG

Neues Hochleistungsdrehzenter mit Handlingroboter

Seit Kurzem ist bei FAES eine ganz besondere Maschine in Betrieb: Ein 9.5 Tonnen schweres Hochleistungsdrehzenter der neusten Generation des japanischen Herstellers Mori Seiki. Vom Schweizer Industriestandort überzeugt, hat FAES in den vergangenen Jahren kontinuierlich in den Ausbau und die Automatisierung der Fertigung in Wollerau investiert. Durch diese Investitionen in neueste Maschinenteknik und Roboterzellen konnte der Automatisierungsgrad um fast 30 % gesteigert werden. [Der Maschinenpark der FAES AG gehört zu den modernsten in der Schweiz und ermöglicht die hochpräzise Fertigung mechanischer Teileserien.](#)

Die neu gekaufte Maschine, eine Mori Seiki NZX 2000/800 SY2, überzeugt durch eine sehr dynamische Bauweise und kann, je nach Komplexität der gefertigten Drehteile, 48 Stunden am Stück mannlos produzieren.

Besondere Merkmale der neuen Maschine:

- bis Durchmesser 65 mm Fertigung ab Stange
- ab Durchmesser 70 mm bis 140 mm mit Handling-Roboter WH25
- 32 angetriebene Werkzeuge
- 2 Y-Achsen
- 2 Revolver für die Subspindel

Matthias Weibel, Mitinhaber und COO bei FAES, freut sich: «Das neueste Mitglied im FAES Maschinenpark war praktisch vom ersten Tag an voll ausgelastet, denn es ist bestens geeignet für die qualitativ hochwertige Fertigung von mittleren bis grossen Teileserien. In diesem Bereich verzeichnen wir ein sehr erfreuliches Wachstum.» Mit der neuen Maschine hat FAES seine Kapazitäten weiter gezielt ausgebaut und ist dadurch noch konkurrenzfähiger.

Die FAES AG in Wollerau ist heute einer der grössten industriellen Schweizer Dienstleister im Maschinenbau. Im Auftrag von Technologieunternehmen in der ganzen Welt und aus den verschiedensten Branchen stellt FAES Präzisionsteile, Baugruppen und ganze Maschinen her. Neben dem Hauptsitz in Wollerau (SZ) und einer grossen Montage in Mels (SG) besitzt FAES Tochtergesellschaften in Nashville (USA) und zwei Standorte in Tschechien. Im Jahr 2012 feierte FAES sein 100-jähriges Bestehen.



Matthias Weibel, Mitinhaber FAES AG, und Daniel Beeler, Leiter Fertigung, vor der neuen Mori Seiki NZX





FAES s.r.o. IN TSCHECHIEN

Jihlava hat viel zu bieten!

Die Stadt Jihlava (dt. Iglau) im Süden von Tschechien ist Eishockeykennern in der Schweiz ein Begriff: Insgesamt fünfmal gewann nämlich Dukla Jihlava den Spengler Cup in Davos. Jihlava hat jedoch deutlich mehr als nur Eishockey zu bieten: Die Stadt ist voller mittelalterlicher Sehenswürdigkeiten und Denkmäler. Auch die grosse Befestigungsanlage, die unterirdischen Gänge und Katakomben oder das Haus Gustav Mahlers sind einen Besuch wert.



Das dynamische Wachstum der Industrie und die zahlreichen Neuansiedlungen zeugen davon, dass man in Jihlava keineswegs vom Tourismus und längst vergangenen Zeiten lebt: Die Stadt strotzt vor technischer Kompetenz; Fachkräftemangel ist hier kein Thema. Die Nähe zur Hauptstadt Prag und zur Universitätsstadt Brünn (jeweils eine Stunde Fahrzeit) sowie die kurzen Distanzen nach Wien und Bratislava (je zwei Stunden) erweisen sich als grosser Vorteil.

Das neue Montagewerk von FAES in Jihlava hat einen starken Start hingelegt: Bereits werden anspruchsvolle Baugruppenserien für die Medizinaltechnikindustrie und für den Werkzeugmaschinenbau montiert. **Je höher der Wertschöpfungsanteil bei Baugruppen und Maschinen liegt, desto mehr macht die Montage bei FAES in Tschechien Sinn.** Der vorgängigen Beratung des Kunden kommt so eine grosse Bedeutung zu. Andreas Kaufmann, Leiter Verkauf bei FAES, meint dazu: «Unsere Kunden schätzen nicht nur unsere technische Beratung, sondern auch die Transparenz, die sie bzgl. Leistungserstellung und Preisgestaltung von uns erhalten. Bei Produkten, die in der Reifephase stehen, gilt es in vielen Fällen den Lebenszyklus zu verlängern und die Verkaufspreise am Markt zu senken. Hier kann ein Outsourcing-Partner wie FAES, mit seinem grossen Netzwerk in Osteuropa und seinem Montagewerk in Tschechien, weiterhelfen.»





AUS UNSERER LEHRWERKSTATT

Polymechaniker - Nachwuchs in den Startlöchern!

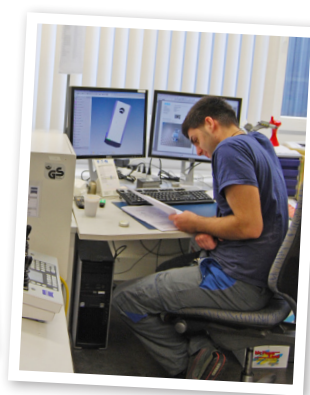
In der Präzisionsteilfertigung von FAES werden Werkstücke produziert, die Leben retten. Sie werden an unsere Kunden aus der Medtech-Branche geliefert. Andere Teile werden in Hightech-Maschinen verbaut, die in der ganzen Welt eingesetzt werden. [Wo auch immer Präzisionsteile letztlich verwendet werden, es sind Polymechaniker, die diese auf modernen computergesteuerten Maschinen programmieren.](#) Heute müsste man eigentlich von Polyprogrammierern, statt Polymechnikern sprechen. Seit der Gründung der Firma FAES im Jahr 1912 wurden immer Lehrlinge ausgebildet. Die besten unter ihnen erhielten nach der Ausbildung eine Festanstellung angeboten. Viele Geschichten erzählen auch von ehemaligen FAES-Lehrlingen, die mit Erfolg weltweit unternehmerisch tätig wurden.

Mit seinem Lehrlingskonzept will FAES einerseits junge Leute für den Beruf des Polymechanikers begeistern, andererseits sollen die Lernenden animiert werden, ihr volles Potenzial abzurufen. Darum bietet FAES seinen Lernenden ab dem 2. Lehrjahr einen Leistungslohn. Dabei werden die Noten in der Berufsschule, die Leistungen im Betrieb und in den überbetrieblichen Kursen der Swissmechanic bewertet und die Gesamtnote anschliessend nach einem festgelegten Schlüssel ins Salär umgerechnet. [Im besten Fall kann ein Lehrling bei FAES mit sehr guten Noten und Leistungen seinen Lehrlingslohn verdoppeln!](#) Je nach individueller Leistung eines Lehrlings ist auch in der Berufsschule ein Upgrade möglich. Das Niveau G entspricht den schulischen Grundlagen und im Niveau E werden erweiterte schulische Anforderungen verlangt.

Umso mehr freuen wir uns, dass für das Niveau E neu unsere beiden Lehrlinge Baumann Stephan und Raimi Flamur vorgeschlagen wurden. Herzliche Gratulation!



Zwei andere Lernende bei FAES zeigen mit ihren Leistungen, dass sie in den Startlöchern für den Berufseinstieg stehen: Die beiden Lernenden Fuchslin Pascal und Kälin Philipp, beide im 4. Lehrjahr, stehen kurz vor den Abschlussprüfungen. Jetzt heisst es in den Endspurt gehen! Wir drücken Ihnen jetzt schon ganz fest die Daumen und wünschen Ihnen viel Erfolg.





SUCCESS STORY SYSTEMBAU

Medizinaltechnik

Die Schweizer Firma ABILITY Switzerland AG ist ein typisches Start-up-Unternehmen. Mit sehr viel Enthusiasmus und Herzblut haben sich die Gründer der Firma zum Ziel gesetzt, ein neuartiges Therapiegerät zum Wiedererlernen des Gehens zu entwickeln. Mit dem Gangtrainer von ABILITY besteht für Patienten mit neurologischen Beeinträchtigungen, z.B. einseitiger Lähmung nach einem Schlaganfall, die Hoffnung, ihre Mobilität zurückzugewinnen.

Nach Abschluss der Entwicklungsphase hat ABILITY Switzerland im Frühjahr 2013, im Rahmen eines Auswahlverfahrens, die FAES AG als ihren Industrialisierungspartner ausgewählt. In enger Zusammenarbeit galt es, in kurzer Zeit einen Prototyp des neuartigen Gangtrainers zu erstellen. Dieser Milestone konnte am 28. November 2013 abgeschlossen werden: In der RehaClinic Bad Zurzach wurde LYRA™ erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Besondere Aufmerksamkeit erweckte dabei ein Mechanismus, der die Drehbewegungen eines Elektromotors in hochkomplexe menschliche Gangmuster übersetzen kann, das eigentliche «Herz» des Therapiegeräts. Das Unveiling war aber nicht nur ein Erfolg für ABILITY Switzerland, sondern auch die Verantwortlichen bei FAES bis hin zu den Monteuren freuten sich sehr darüber und spürten eine grosse Genugtuung. Der erste Schritt hin zur Markteinführung war damit erreicht!

Als besondere Herausforderung für FAES hat sich das projektbegleitende Engineering bzw. Re-Engineering herausgestellt. **Der Start im Sommer 2013 erfolgte mit etwa 20 Zeichnungen, heute sind es ein Vielfaches davon an Einzelkomponenten. Artikelstammdaten und Stücklisten mussten mit dem «Wachstum» des Gangtrainers jederzeit Schritt halten. Die integrierte Auftragsabwicklung bei FAES, bei welcher alle Prozessschritte vollumfänglich im ERP-System abgebildet sind, stellte sich dabei als grosser Vorteil heraus.** Die Herausforderung konnte sehr gut gemeistert werden. Bei FAES ist man überzeugt davon, dass sich der Gangtrainer von ABILITY Switzerland am Markt durchsetzen wird. Die Serienproduktion ist auf jeden Fall im Januar 2014 angelaufen und kommt planmässig voran.

Leistungen von FAES:

- Entwicklung
- ✓ Industrialisierung
- ✓ Supply Chain Management
- ✓ Teileproduktion
- ✓ Montage
- ✓ Conformity & Compliance
- Produktmanagement
- Vermarktung



Bezirksumzug 2014 in Wollerau

«Nöd ganz Hundert» war das diesjährige Motto des Bezirksumzugs, der am 1. und 2. Februar 2014 durch Wollerau zog. Nicht nur des bunten Treiben wegen hat es sich gelohnt dabei zu sein. Als Eintrittskarte gab es einen schönen Bändel mit dem FAES Firmen-Logo.



Energy-Food zum Jahresauftakt

Bei FAES wurde das Jahr 2014 mit viel frischer Energie und Zuversicht gestartet. Kurz nach dem Jahreswechsel traf sich die ganze Belegschaft zum Neujahrs-Auftaktessen. In Weesen am wunderschönen Walensee wurde beim Bauern-Buffer und anschliessenden Dessert-Buffer mächtig zugeschlagen. Die Auswahl war riesig und vielseitig. Auf jeden Fall kam niemand zu kurz oder musste hungern. Für Unterhaltung sorgte ein Quiz, das ein paar FAESler in jungen Jahren zeigte. Dies sorgte für unterhaltsame Stimmung, da einige Kindheitserinnerungen wieder zum Vorschein kamen.